

## Protokoll Nr. 8 (2015-2019)

### der Sitzung des Beirates Vahr am 16.02.2016 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr                      Ende: 21:00 Uhr

Anwesend waren:

- |                |   |                |
|----------------|---|----------------|
| a) vom Beirat  | Herr Andreßen   | Herr Burichter |
|                | Herr Dicke  | Herr Emigholz  |
|                | Frau Früh   | Herr Gerkmann  |
|                | Herr Haga   | Herr Maas      |
|                | Herr Mettert-Kruse  | Herr Michalik  |
|                | Herr Resch  | Herr Siegel    |
|                | Frau Szkoda   | Frau Schulz    |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes   |                |
|                | Herr Berger   |                |
| c) als Gäste   | Herr Dahlenberg (Grundschule Paul-Singer-Straße)                                |                |
|                | Frau Ridder, Herr Diestelmann (Elternbeirat der Grundschule Paul-Singer-Straße) |                |
|                | Frau Ehrhorn (Grundschule In der Vahr)  |                |
|                | Herr Stöver (WiN-Quartiersmanager)  |                |

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 7 der Beiratssitzung am 26.01.2016 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel berichtet aus der Beirätekonferenz am 03.02.2016, dass nach Aussage des Staatsrats beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr die Mittel aus dem vorgesehenen Stadtteilbudget von den Beiräten nicht nur für „verkehrslenkende, -beschränkende und -beruhigende Maßnahmen“<sup>1</sup>, sondern bspw. auch für die Sanierung eines Gehwegs eingesetzt werden könnten, den das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) noch nicht instand setzen wolle, weil die Verkehrssicherheit noch gegeben sei. Insgesamt werde im Etat des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr für alle Beiräte die Summe von einer Million Euro bereitgestellt werden. Ebenso habe er am 04.02.2016 an der Sitzung des Jugendhilfeausschusses teilgenommen und sich dort für eine Erhöhung der finanziellen Mittel für die Kinder- und Jugendförderung ausgesprochen, insbesondere für diejenigen Stadtteile, die überdurchschnittlich viele Flüchtlinge aufnehmen.

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass sich der Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ darauf verständigt habe, dass die Globalmittelanträge für die erste Vergaberunde 2016 bis 15.03.2016 einzureichen seien. Der Fachausschuss werde dann am 18.04. eine Beschlussempfehlung erarbeiten, über die der Beirat auf seiner Sitzung am 19.04. beschließen könne. Zwischenzeitlich habe auch der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zum Beschluss des Beirats vom 17.11.2015 („Ausweitung des Projekts Sprach- und Integrationsmittler/innen“)

<sup>1</sup> Siehe hierzu § 10, Abs. 1, Punkt 3 des Ortsbeirätegesetzes. Dieses ist unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.2732.de> auf der Homepage des Ortsamtes zu finden.

Stellung genommen. Die Antwort schließe sich sinngemäß der bereits erfolgten Stellungnahme der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport an.<sup>2</sup>

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr habe zum Haushaltsantrag „Finanzielle Absicherung der Verkehrsschule“ vom 26.01.2016 wie folgt Stellung genommen:

„Wie mir dargelegt wurde, trägt die Verkehrsschule zu einer frühzeitigen Verbesserung der Kompetenzen von Kindern im Vor- und Grundschulalter, u.a. im Umgang mit dem Fahrrad und komplexen Verkehrssituationen in einer Großstadt bei. Daher freue ich mich, wenn es gelingt, dieser Einrichtung auch im Doppelhaushalt 2016/ 2017 erneut ihre Arbeit zu ermöglichen.

Mein Ressort ist bereit, dazu im Rahmen der Haushaltsumsetzung den erbetenen leicht erhöhten Betrag beizusteuern.“<sup>3</sup>

## **TOP 2: Stellungnahme des Beirats zur Veränderung der Schuleinzugsgrenzen für die Grundschulen In der Vahr und Paul-Singer-Straße**

Frau Dr. Mathes erläutert zunächst an Hand eines Plans, dass die Senatorin für Kinder und Bildung vorschlage, das Barbarossa-Quartier aus dem Einzugsbereich der Grundschule An der Gete (Schwachhausen) herauszulösen und der Grundschule In der Vahr zuzuschlagen sowie die im Stadtteil Horn-Lehe gelegenen Straßenzüge aus dem bisherigen Einzugsbereich der Grundschule Paul-Singer-Straße an die Grundschule Horner Heerstraße (Horn-Lehe) abzugeben.<sup>4</sup> Die Senatorin begründe dies mit:

- „Stabilisierung von Zügigkeiten der einzelnen Grundschulen;
- nach Möglichkeit eine Zuordnung analog zu den Ortsteilgrenzen;
- Nachvollziehbarkeit der Zuordnung einhergehend mit sicher zu bewältigendem Schulweg.“

Insbesondere die geplante Zugehörigkeit des Barbarossa-Quartiers zur Grundschule In der Vahr sei bereits mehrfach diskutiert worden. So am 01.10.2015 im Fachausschuss „Bildung und Kultur“ und auf einer öffentlichen Veranstaltung am 04.02.2016.<sup>5</sup> Da der Beirat bislang nicht Stellung genommen, sondern für seine Beschlussfassung eine Fristverlängerung beantragt habe, würde die Neuregelung – wenn überhaupt – erst zum Schuljahr 2017/ 18 in Kraft treten. Die Veranstaltung am 04.02. habe zudem Fragen aufgeworfen, die seitens der Behörde noch nicht beantwortet seien. Inzwischen liege dem Beirat auch ein Positionspapier von betroffenen Eltern aus dem Barbarossa-Quartier vor.<sup>6</sup> Da die Senatorin für Kinder und Bildung kurzfristig mitgeteilt habe, dass es nicht möglich sei, für die heutige Sitzung eine/n Referent/in zu entsenden, schlage sie vor, sowohl Debatte als auch Beschlussfassung über die geplante Veränderung des Schuleinzugsgebiets der Grundschule In der Vahr auf die Beiratssitzung am 15.03.2016 zu verschieben. Die Senatorin für Kinder und Bildung habe heute Folgendes hierzu mitgeteilt:

„Zu meinem allergrößten Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass es uns nicht möglich ist, wie erbeten eine Vertretung unseres Hauses in die heutige Beiratssitzung zu entsenden. Sie hatten um eine Begleitung des Themas „Neuzuschnitt der Schuleinzugsgrenzen“ gebeten. Leider sind sowohl die zuständigen Kolleginnen in der Schulaufsicht durch Krankheit verhindert als auch die Leiterin der Schulaufsicht durch unaufschiebbare anderweitige Terminverpflichtung nicht in der Lage, diesen Termin zu vertreten.

Ich bedaure dies umso mehr, als eine Begleitung durch unsere Schulaufsicht für eine Erörterung des Themas im Beirat eine durchaus wesentliche Voraussetzung darstellt, zumal der Änderung des Schuleinzugsbereiches der Grundschule in der Vahr dem Vernehmen nach eine besondere Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit entgegengebracht wird. Ich könnte es aus diesem Grund sehr gut nachvollziehen, wenn der Beirat dieses Thema auf der heutigen Sitzung nicht erörtern würde

---

<sup>2</sup> Der Beschluss des Beirats vom 17.11.2015 findet sich unter

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12038.de>. Die Antwort der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport wurde dem Beirat in der Sitzung am 26.01.2016 mitgeteilt und ist als Anlage 1 dem dortigen Protokoll angefügt. Die Antwort des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

<sup>3</sup> Die Antwort des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt. Der Beschluss des Beirats vom 26.01.2016 findet sich unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14722.de>.

<sup>4</sup> Der Plan ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

<sup>5</sup> Das Protokoll der Fachausschusssitzung am 01.10.2015 findet sich unter

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12149.de>; das Protokoll der öffentlichen Veranstaltung am 04.02.2016 unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14977.de>.

<sup>6</sup> Das Positionspapier der Eltern ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

und werde mich selbstverständlich intensiv bemühen, eine Begleitung der Sitzung sicherzustellen, wenn die Befassung auf den nächsten Monat verschoben wird.“

Herr Siegel hält es für notwendig, die offenen Fragen zufriedenstellend zu beantworten und damit auch zu einer soliden Beiratsentscheidung zu gelangen. Deshalb sei es wichtig, dass eine Referent/in der Senatorin für Kinder und Bildung Stellung nehme. Eine Verschiebung sei somit sinnvoll.

Der Beirat nimmt die vorgeschlagene Verschiebung zustimmend zur Kenntnis.

Frau Dr. Mathes leitet sodann zu der geplanten Veränderung der Schuleinzugszone der Grundschule Paul-Singer-Straße über.

Herr Siegel stellt hierzu fest, dass der bisherige Einzugsbereich der Grundschule Paul-Singer-Straße deutlich über die Stadtteilgrenze hinausreiche und sowohl Quartiere im Stadtteil Horn-Lehe als auch in Oberneuland umfasse. Vorgeschlagen werde nun, das Quartier in Horn-Lehe an die Grundschule Horner Heerstraße abzugeben. Dem stehe aus seiner Sicht nichts entgegen, jedoch müsse perspektivisch für die Quartiere in Oberneuland ein sinnvoller Kompromiss zwischen den Grundschulen Paul-Singer-Straße und Oberneuland gefunden werden.

Herr Dahlenberg berichtet, dass die Grundschule Paul-Singer-Straße mitten in ihrem Einzugsbereich liege und über sichere Schulwege von den Kindern erreicht werden könne. Die Schule sei eine dreizügige gebundene Ganztagschule und biete je Jahrgang Platz für 66 Schüler/innen. Angesichts bereits ausgewiesener oder ins Auge gefasster Neubaugebiete (Mühlenviertel, Büropark Oberneuland) sei es notwendig, die bisherigen Schuleinzugszonen sinnvoll zu ändern, so dass für Kinder wie Eltern eine zufriedenstellende Lösung erreicht werde. Nach heutigen Daten sei absehbar, dass die Grundschule in vier bis fünf Jahren deutlich überangewählt sein werde. Aus seiner Sicht sei deshalb eine Abgabe des Quartiers in Horn-Lehe an die dortige Grundschule sinnvoll. Für zukünftige Planungen sehe er einen guten Kompromiss darin, das Quartier zwischen Eisenbahnlinie, Achterdiekpark und Mackensenweg an die Grundschule Oberneuland abzutreten. Aus dem Bereich in Oberneuland, der ggf. dann der Grundschule Paul-Singer-Straße verbleibe, lägen gegenwärtig elf Anmeldungen für das kommende neue Schuljahr vor, weil die Eltern den Besuch einer gebundenen Ganztagschule wünschten. Insgesamt besuchten gegenwärtig 32 Schüler/innen aus Oberneuland die Grundschule. Im Übrigen biete die Grundschule Paul-Singer-Straße dieselben Standards wie andere Grundschulen, vergebe dieselben Zeugnisse und Lernentwicklungsberichte und der erreichte Bildungsstand werde im engen Kontakt mit den Eltern besprochen. Ihm gehe es vorrangig darum, dass die Schüler/innen mit Spaß lernten. Das Motto laute: „Wir fördern Talente.“ Schwerpunktsetzungen, die die Schule im Rahmen des gebundenen Ganztags vornehme, ließen sich dabei durchaus mit den Elternwünschen vereinbaren.

Frau Ridder ergänzt, dass die Kinder aus Oberneuland sicher die Grundschule Paul-Singer-Straße erreichen könnten. Dies wäre umgekehrt zur Grundschule Oberneuland nicht möglich. Deshalb sollte auch zukünftig dieser Teil von Oberneuland – wie von Herrn Dahlenberg beschrieben – bei der Grundschule Paul-Singer-Straße verbleiben. Außerdem verdeutlicht Frau Ridder, dass die Grundschule sehr attraktiv sei. Sie empfinde die ethnische Vielfalt an der Schule als Bereicherung. Die Schule versuche die Interessen und Kompetenzen der Eltern über intensive Elternarbeit und zukünftig auch durch ein Elterncafé zu erreichen.

Herr Maas zeigt sich erfreut, dass die Grundschule mit ihrer ethnischen Vielfalt als gut und attraktiv empfunden werde. Dies lasse für die Grundschule in der Vahr Ähnliches erwarten. Auf die Frage von Herrn Emigholz, ob die Veränderung von Schuleinzugszonen tatsächlich das richtige Mittel sei, mit Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur umzugehen, erwidert Herr Siegel, dass es mitunter erforderlich sei, Schuleinzugsbereiche zu ändern, ohne dass diese Entscheidung dann für die kommenden 20 oder 30 Jahre unveränderlich sei.

Frau Dr. Mathes fügt hinzu, dass ihr in diesem Fall die vorgeschlagene Änderung sinnvoll erscheine, um eine ausgeglichene Auslastung der Grundschulen und eine angemessene „Durchmischung“ der Schülerschaft zu erreichen.

Herr Weigelt (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) verdeutlicht, dass die stadtweite Änderung von Schuleinzugsgrenzen im Rahmen der Überarbeitung des Schulstandortplans stattfindet und für die Mitarbeiter/innen bei der Senatorin für Kinder und Bildung eine komplizierte planerische Herausforderung sei. Im Übrigen gebe es nur im Grundschulbereich überhaupt Einzugsbereiche, ansonsten seien alle Schulen frei anwählbar.

Frau Dr. Mathes lässt über die beabsichtigte Änderung der Schuleinzugsgrenze der Grundschule Paul-Singer-Straße abstimmen: Der Beirat stimmt ihr mit 12 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen einstimmig zu.

Anschließend verdeutlicht ein Elternvertreter aus dem Quartier Barbarossa-Straße die ablehnende Haltung vieler Eltern zu einer Veränderung der Schuleinzugsgrenze zu Gunsten der Grundschule In der Vahr, die den Beiratsmitgliedern bereits schriftlich vorliege. Zusätzlich legt er 175 Unterschriften gegen die vorgeschlagene Änderung vor. Viele Eltern empfänden die Planungen als Eingriff in ihre Lebensplanungen, da sie diesen Wohnort mit der dazugehörigen Grundschule An der Gete bewusst gewählt hätten. Er hebt hervor, dass der zukünftige Schulweg deutlich länger und z.T. auch unbeleuchtet und damit unsicherer sei als der bisherige. Außerdem hätte die Behörde bei der Veranstaltung am 04.02. keine belastbaren Prognosen vorgelegt, die eine Veränderung der Schuleinzugsgrenzen rechtfertigen könnten.

Herr Burichter zeigt Verständnis für die Betroffenheit der Eltern und lobt deren Engagement.

Herr Siegel sichert zu, sich mit den Bedenken der Eltern auseinanderzusetzen und auch den zukünftigen Schulweg in Augenschein zu nehmen. Er wiederholt, dass die offenen Fragen „schwarz auf weiß“ beantwortet werden müssten, dies betreffe auch die Prognosen für die beiden Grundschulen In der Vahr und An der Gete.

Herr Resch bedankt sich ebenfalls für das Engagement der Eltern und zeigt Verständnis für deren Unmut, denn die am 04.02. vorgestellten Informationen seitens der Vertreterin der Senatorin für Kinder und Bildung seien tatsächlich „dürftig“ gewesen.

Auf Nachfrage von Herrn Emigholz verdeutlicht Frau Dr. Mathes, dass mit der Verschiebung der Debatte zur Grundschule In der Vahr auch der von der FDP vorgelegte Antrag verschoben werde.<sup>7</sup>

### **TOP 3: Soziale Stadt und WiN – Jahresplanung sowie Projektvorstellung**

Herr Stöver stellt zunächst die WiN-Jahresplanung vor.<sup>8</sup> In diesem Zusammenhang verdeutlicht er, dass der vom Beirat in der vergangenen Sitzung verabschiedete Haushaltsantrag („Bedarfsgerechte Ausstattung des Quartiersbudgets ‚Wohnen in Nachbarschaften‘ (WiN)“) noch nicht beschieden und gleichzeitig noch nicht geklärt sei, ob das bisherige Jahresbudget von € 150.000 auch in 2016 zur Verfügung stehen werde.<sup>9</sup> Deshalb müsse in den Planungen zunächst von einem Mittelansatz von € 142.500 ausgegangen werden. Die vorliegenden Planungen beinhalteten insofern ein gewisses Risiko, als die dort ausgewiesenen Projekte incl. Neuanträgen sich auf den Betrag von € 157.402 aufsummierten und damit den Mittelansatz um etwa 10% überstiegen. Zum einen mache dies die Bedarfe in der Vahr nochmals deutlich und bestätige die Forderung nach einer Erhöhung der Mittel auf € 200.000, denn nicht alle im Oktober 2015 angemeldeten Bedarfe in Höhe von etwa € 168.000 seien berücksichtigt worden. Mehrbedarfe seien v.a. im Bereich der Sprachförderung zu sehen. Zum anderen müssten aber einjährige Projekte ab Sommer 2016 mit einer Laufzeitverkürzung rechnen, sollten es zu keiner Mittelerhöhung kommen. Herr Stöver zeigt sich diesbezüglich aber zuversichtlich.

Im Einzelnen erklärt Herr Stöver, dass

- aus 2015 Restmittel in Höhe von € 7.600 in den diesjährigen Etat eingingen;
- acht Projekte, die zum 01.10.2016 angelaufen seien, Projekte aus dem vergangenen Jahr fortsetzten. Hierfür seien ca. € 83.000 veranschlagt. Projekte könnten grundsätzlich für ein Jahr gefördert und eventuell verlängert werden;

<sup>7</sup> Der von der FDP vorgelegte Antrag ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

<sup>8</sup> Die WiN-Jahresplanung ist als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.

<sup>9</sup> Für den vom Beirat am 26.01.2016 verabschiedeten Haushaltsantrag siehe unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14722.de>.

- im Januar diesen Jahres sei vom WiN-Forum vier Anträgen im Gesamtumfang von etwa € 9.100 stattgegeben worden;<sup>10</sup>
- zum WiN-Forum kommende Woche ständen fünf weitere Projekte zur Förderung an mit einem Gesamtvolumen von etwa € 14.500;
- insgesamt elf Projekte ständen ab März 2016 zur Verlängerung an, sie beliefen sich insgesamt auf etwa € 36.000 und schließlich
- gebe es sechs neue Projekte mit einem Volumen von knapp € 15.000. Das hier aufgeführte Projekt „Mehrsprachige Sozialberatung“ sei als Pilotprojekt anzusehen und werde ggf. ausgeweitet.

Auf Nachfrage erläutert Herr Stöver, dass WiN ein kommunales Förderprogramm sei<sup>11</sup>, das Projekte mit 50% fördere, weitere Mittel müssten die Antragsteller/innen aus eigenen oder Drittmitteln aufbringen. Die WiN-AG bemühe sich auch um Mittel aus anderen Fördertöpfen. Projekte wie die Verkehrsschule oder die Elternlotsen seien Beispiele dafür, dass ehemalige WiN-Projekte in eine Regel-Finanzierung durch die senatorischen Behörden überführt werden könnten.

Sollte es tatsächlich nicht zu einer Mittel-Erhöhung kommen, sei es notwendig, die einzelnen Projekte nochmals anzuschauen und im Einzelnen über Kürzungen zu entscheiden und nicht grundsätzlich bei allen im gleichen Umfang zu streichen.

Sowohl Herr Emigholz als auch Herr Resch und Herr Maas verdeutlichen, dass die dargestellten Projekte gut und ausbaufähig seien. Herr Maas problematisiert, dass die Kommunen und Bundesländer 90% der Kosten, die mit der Aufnahme von Flüchtlingen entstünden, übernehmen müssten und damit auch das WiN-Programm belasteten. Herr Siegel macht deutlich, dass alle im Beirat vertretenen Parteien aufgefordert seien, sich für zusätzliche Mittel für die Flüchtlings-Integration einzusetzen, denn WiN sei nicht für die Integration von Flüchtlingen bestimmt, sondern für die Förderung von Stadtteilen mit besonderem Förderbedarf.

Der Beirat nimmt die WiN-Jahresplanung zustimmend zur Kenntnis.

Anschließend stellt Herr Stöver fünf Projekte vor, die auf dem WiN-Forum am 18.02.2016 zur Beschlussfassung vorgesehen seien.<sup>12</sup>

Der Beirat nimmt auch dies zustimmend zur Kenntnis.

Auf weitere Nachfrage weist Herr Stöver darauf hin, dass der Neuen Vahr aus dem Programm „Soziale Stadt“ auch in diesem Jahr € 60.000 zur Verfügung ständen.<sup>13</sup> Er gehe davon aus, dass im März die Planungen soweit konkretisiert seien, dass er sie im Beirat vorstellen könne. Das Programm „LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke“ gestalte sich leider augenblicklich als „Hängepartie“, da es beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen personelle Probleme gebe und deshalb die Antragsteller/innen mit langen Bearbeitungszeiten zu rechnen hätten.<sup>14</sup>

#### TOP 4: Verschiedenes

Herr Stöver erinnert daran, dass im Rahmen des Projekts „Stadtteilschätze Vahr“ am 22.04.2016, 15 Uhr, im Einkaufszentrum Berliner Freiheit im Beisein des Bürgerschaftspräsidenten und der Senatorin für Soziales eine Ausstellungseröffnung stattfinden werde. Er erinnert die Beiratsmitglieder daran, selber Stadtteilschätze vorzuschlagen.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Berger

<sup>10</sup> Siehe hierzu auch Anlage 10 zum Beiratsprotokoll vom 26.01.2016.

<sup>11</sup> Näheres siehe unter <http://www.bauumwelt.bremen.de/bau/stadterneuerung/detail.php?gsid=bremen213.c.5209.de>.

<sup>12</sup> Es handelt sich hierbei um die oben bereits benannten Projekte, die im Einzelnen in der **Anlage 6** aufgeführt sind.

<sup>13</sup> Näheres zum „Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt-Investitionen im Quartier“ siehe unter <http://www.bauumwelt.bremen.de/bau/stadterneuerung/detail.php?gsid=bremen213.c.5179.de>.

<sup>14</sup> Näheres zu LOS unter <http://www.arbeit.bremen.de/detail.php?gsid=bremen69.c.2910.de>.